

deutscher Denkmalpflege genannt. Eine Großtat war es, Mittel und Wege zu finden, den großartigsten Bau des deutschen Barock vor dem Untergang zu retten. Eine Großtat ist es aber auch, alle kunstliebenden Glieder des Volkes zur tätigen Mitarbeit heranzuziehen und das ist das Verdienst der Zwinger-Lotterien. Jeder, der Liebe zur vaterländischen Kunst hat, kann durch Kauf von Zwingerloschen mithelfen. Lose zu 1 Mark bei allen Kollektoren. Ziehung bestimmt 5. und 7. Oktober. Möchte auch die 8. Zwingerlotterie wieder zeigen, daß die Liebe zur vaterländischen Kunst tief in unserem Volk verwurzelt ist.

Aus aller Welt.

Eberswalder Mord aufgeklärt?

Berlin, 12. Sept. Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, ist der 31 Jahre alte Peter Schnell, der dringend verdächtig ist, den grauenhaften Raubmord an der Zigarrenhändlerin Elebrandt in Eberswalde verübt zu haben, in der Nähe von Schwedt a. d. Oder verhaftet worden. Schnell, der bereits steckbrieflich wegen eines Kapitalverbrechens von den Behörden in Karlsruhe gesucht wird, ist nach Eberswalde übergeführt worden, um dort von dem Berliner Kriminalkommissar Johannes Müller und den örtlichen Polizeibehörden verhört zu werden.

Orkan über Toulon

Berlin, 13. Sept. Wie Berliner Blätter aus Paris melden, ging am Donnerstag nachmittag über Toulon und Umgebung ein Orkan nieder, wie man ihn in dieser Stärke noch nicht erlebt hat. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt, Schaufenster eingedrückt und die Auslagen vernichtet. Die Straßen sind überschwemmt, Zugangsstraßen durch gestürzte Bäume und Telegraphenstangen versperrt. Das ganze Wirtschaftsleben ruht. Man zählt eine große Anzahl Verwundeter.

Denn die Elemente hassen . . .

Focke-Wulf-Flugzeugwerke bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Bremen. Der Bremer Flughafen wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag von einem Großfeuer heimgesucht, dem die bekannten Flugzeugwerke Focke-Wulf restlos zum Opfer fielen. Gegen Mitternacht brach plötzlich in der Ziehleiter der Werke ein Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß fast nichts gerettet werden konnte. Da der Wind unglücklichweise so stand, daß der Funkenflug die Hauptflughalle des Flughafens selbst gefährdete, legte man zum Schutze derselben zwei Leitungen an. Das Werk ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt, die ganze Anlage bildete noch am Donnerstag ein schwelendes Trümmerfeld. Die Arbeit vieler Menschenhände und -hüte wurde während einer Nacht vernichtet. Ein schweres Unglück traf das rührige Werk, das in zäher, harter Arbeit, vielen Schwierigkeiten zum Trost, aus kleinen Anfängen heraus und unter großen persönlichen Opfern zu seiner heutigen, mit Recht hochgeachteten Stellung in der Flugzeugindustrie emporstieg. Es mag für den guten Geist zeugen, der die Leiter des Werkes beherrscht, daß man auf die Frage, wie es denn mit der Weiterarbeit stünde, antwortete: „Ein Weg, um unsere Belegschaft so bald wie möglich wieder zu beschäftigen, muß und soll gefunden werden!“ Diese Antwort, gegeben angehts der in hellen Flammen stehenden Fabrik, läßt darauf hoffen, daß das Werk den schweren Schlag bald überwunden haben wird.

1500 Morgen Heide und Moor in Flammen.

In den Feldmarken des Kreises Wesermünde entstand aus bisher unbekannter Ursache ein Riesenbrand, der sich auf 1500 Morgen Heide und Moor ausdehnte. Das Feuer lief mit rasender Geschwindigkeit weiter. Den vereinten Bemühungen der Einwohner der umliegenden Dörfer gelang es, das Feuer durch Auswerfen von Laufgräben zu beschränken, doch dürfte der Brand noch lange andauern, wenn das Wetter weiter so trocken bleibt.

Neue Schiffsuntergänge im finnischen Meerbusen

Stockholm, 13. Sept. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, sind bei dem letzten Sturm im finnischen Meerbusen aller Wahrscheinlichkeit nach die beiden russischen Kriegsschiffe „Trojki“ und „Woiwak“ verloren gegangen. Eine amtliche Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor, da aber von den beiden Schiffen Trümmer an Land gespült worden sind, wird mit Sicherheit angenommen, daß die beiden Schiffe mit der gesamten Besatzung — 220 Mann — untergegangen sind. — Bei dem orkanartigen Sturm ist ferner im finnischen Meerbusen der Segler „Estonawal“ aus Estland gestert. Von der sieben Mann starken Besatzung fehlt jede Spur.

Dr. Pelzer läuft mit einem Eisenbahnzug um die Wette

Am Donnerstag früh sind 15 deutsche Leichtathleten durch Warschau gereist, um sich über Sowjetrußland nach Tokio zu einem dort stattfindenden Länderkampf zu begeben. Die bekannten deutschen Sportsäufer, Weltmeister Dr. Pelzer und Molles, die während des Warschauer Aufenthalts einen kurzen Besichtigungsummel durch die Stadt unternehmen wollten, hatten das Pech, infolge falscher Auskünfte über die Abfahrtszeit den Zug nach Rußland zu verpassen. Wie Dr. Pelzer dem Vertreter der Delunion erzählt, hat er zusammen mit seinem Sportkameraden den Versuch gemacht, seinen Zug, in dem das gesamte Gepäck liegt, durch einen ganz unprogrammatischen Retardlauf zu erreichen. Es gelang ihnen auch aufzuspringen, doch zeigte sich leider, daß sie, der Landessprache nicht mächtig, einen falschen Zug erwischten hatten. Dr. Pelzer und Molles mußten wieder abspringen und haben einen unfreiwilligen 24 stündigen Aufenthalt in Warschau zu überstehen, während die übrigen Mitglieder der deutschen Gruppe bereits gegen 19 Uhr an der sowjetrussischen Grenze eingetroffen sind. Beide Herren hoffen, den Anschluß an die sibirische Eisenbahn und den Dampfer in Wladivostok noch zu erreichen und wollen im äußersten Notfall den Weg über China nehmen.

Gingefandt

Auf dem Schützenplatz Pulsn's hat sich eine aus Eltern und 8 Kindern bestehende Turnfellekünstlertruppe niedergelassen und in der gestern, Donnerstag, stattgefundenen Eröffnungsvorstellung als eine erstklassige Truppe erwiesen. Die Ausführungen der verschiedenen Nummern waren prima und grenzen an große Intelligenz und Kenntnis und Liebe zu ihrem Berufe, welche selten überboten wird. Die am Schluß gezeigten Selbstvorführungen in schwarzer Nacht mit Schmelzwerferbeleuchtung in Höhe von circa 12-15 Meter wird man selten auf dem Lande in dieser Vollendung sehen. Den Schülern wäre dieser Besuch auch zu empfehlen. Die Jugend und alle Sportler sollten diese Ausführungen und Leistungen in Augenschein nehmen. Hier wird eiserner Fleiß und Wille bei jeder Leistung gezeigt und jeder wird befriedigt das Gede erwarten und sagen: daß sind Gipfelleistungen, welche man sehr selten zu sehen bekommt. „Dem Volke das Beste!“ ist die Losung des Unternehmens. Diese Wahrheit kann jeder Besucher bezeugen.



Der Geist des Erfinders und sein Urteil nach 60 Jahren:

Sie lösten mein Problem am besten. In Ihrer Marke liegt die höchste Vervollkommnung meiner Erfindung.

Rama-Qualität-Blauband-Qualität vereinigt zur höchst-Qualität:

MARGARINE

MÈGE MOURIÈS,

ein bekannter Chemiker, erfand 1869 die Margarine; das darauf erteilte Patent ging 1871 in den Besitz der Firmen Jurgens-Van den Bergh über, welche zuerst die Margarine fabrikmäßig herstellten.

Rama im Blaiband

doppelt so gut
½ lb 50 Pfg.
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Die Preise sind sehr niedrig gehalten und jeder Arme kann diese Vorstellungen besuchen.
Einige Leser des Pulsnitzer Tageblattes.

Stadt-Bad Wasser-Temperaturen am 12. Sept.
18 — 19 — 20 Grad Celsius

Voraussichtliche Witterung
Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)
Vorwiegend leicht bewölkt, örtlich vorübergehend unbedeutende Niederschläge nicht ausgeschlossen. Geringer Temperaturrückgang. Schwache Winde veränderlicher Richtung.



Reichswehrleute als Schweizer.

Ein Bild aus der Heereslandwirtschaftsschule in Cutin (Holstein), in der die Reichswehrsoldaten, die nach zwölfjähriger Dienstzeit in den Privatberuf zurückgehen, für ihren künftigen Beruf vorbereitet werden. In Cutin werden alle Zweige der Landwirtschaft theoretisch und praktisch gelehrt, so daß der dort ausgebildete Reichswehrsoldat, wenn er aus dem Heeresdienst ausscheidet, mit den nötigen Vorkenntnissen für den Beruf des Landwirts ausgerüstet ist. — Die Reichswehrsoldaten beim Melken.

